

Viel Rhythmus im närrischen Blut

Schmalzlocher Sitzung in der Flößerhalle

Gaggenau (uwe) – Unter dem Motto „Schmalzloch hat Rhythmus“ läuteten die Aktiven der Narrenzunft am Wochenende mit den Damen- und Herrensitzungen in der Flößerhalle die Kampagne ein. „Fasent bewegt“ – und sie bewegt sich nun mal in medialen Zeiten, das war auch dieses Mal den ganzen Abend zu sehen und zu erfahren.

„Schmalzloch hat Rhythmus, wo jeder mit muss“, auf diesen Slogan stimmte Moderator Björn Stolle das Publikum ein. In Tagesschau-Schmalzloch-News informierte er über die große und kleine Politik und über gescheiterte Großprojekte, die mit Lego-Steinen nachgebaut werden können; der Kreistag machte den Weg für „BH“ frei und weitere Schlagzeilen mit präparierten Bildern gab es auf einer großen Leinwand. „Wenn nicht jetzt, wann dann“ begrüßte Schlempenkönigin Claudia II. (Huber) ihre Untertanen.

In diesem Jahr schlug ihre Stunde, denn sie habe dieses tolle Amt schon immer im Auge gehabt. Wie eine Bittenrede unter „Wettkampfbedingungen“ unter einer Themenvorgabe zu zelebrieren sei, stellte die „Badische Schlempegruppe“ vor.

Thomas Weiß als „Guru“ nahm das närrische Volk auf eine Wellness-Fahrt, um das „Wir-Gefühl“ zu stärken. Ferner gab er kund, dass auch Männer über Gefühle sprechen könnten, wenn die Frauen nur zuhören würden. „Mir

wellet au Fasent feiern“ war Motto der „Schlabbedengler“, einer Gruppe, die zum ersten Mal auf der Bühne ihr Bestes gab. In Hörden geboren, um zu blödeln und Traditionen aufrecht zu erhalten, war Devise der acht jungen Leute.

Als „Gruffi“ begleitete Regina Strößner Tochter Emma zu einem Rockkonzert, wobei sie allerlei erlebte und mit Kopfschmerzen anderen Tags aufwachte. Die Gerüchteküche aus dem „Hirsch“ wussten wieder über allerlei Lokales zu berichten. In Hörden stehen nicht nur die Feuerwehrkameraden auf dem Schlauch und im „Benz“ stehen die Maschinen nicht still, vor allem die Kaffeeautomaten.

Fasnacht
2014



„D'Flößer“, mit Gold in den Kehlen, sie feiern ihr 40. Bühnenjubiläum, begeisterten als „FKK-Flößer-Kriminal-Kommissariat“. Abhörskandal, Komasaufen im Bereich der Flößerhalle sowie weitere „schwebende“ Fälle präsentierten sie. Der „Närrische OB“ Matthias Karcher hat seinen Kopfschmuck, den „Schmalzhaff“ mit Sternen bestückt. Die Presse könne jetzt auch nicht behaupten, dass sein Vortrag „unterbelichtet“ gewesen sei, denn er bringe „Licht ins Dunkle“. Die Schaumschläger wussten ebenfalls über allerlei Weltgeschehen und Lokales in Interviews, gespickt mit Gags



Die „Murgperlen“ wirbeln engelsgleich und teuflisch gut über die Bühne der Flößerhalle.

und Klamauk, zu berichten. Mit „Fasent Tours“ gingen die „Schmalzloch Sisters“ auf für sie unentbehrliche „Fasentkulturelle Bildungsreise“. Eugen (Weber) kam per Rettungshubschrauber von Michelbach über Karlsruhe nach Schmalzloch, wo er wieder über die tollen Erlebnisse mit seiner Frau zu berichten wusste.

Die Tanzgarde gefiel mit einem Marsch zum 55-jährigen Bestehen, die „Flößergarde“ mit dem temperamentvollen Show-Tanz „Spezies Ratten“. Die Murgspatzen, badischer Meister, brillierten in ihren tollen Drachenkostümen und die Murgperlen wirbelten teuflisch gut über die Bühne.

„Die Affen sind los und Klappe zu, Affe tot“, entführte das Männerballett „Die Majas“ die Narren in den Zoo. Jörg Heinze gab gesanglich kund, was man in einem Hasenfell so alles erleidet. 20 Jahre, jedoch



Die vier „Schmalzloch Sisters“ verbinden Fasnachtliches mit einer kulturbehafteten Bildungsreise.

Fotos: Schiem

nicht „sehr schlau, aber durchdicht, wie'd Sau“ das verkündigten die „Durchdichte Fiddel“ Armin Wild und Rolf Netzer, ein weiterer Höhe-

punkt der Hörden Fasnacht. Ein Medley vom Fleischkäse in all seinen Variationen brachte das Publikum zum Korio Tschan mit seiner Schul-

hausband. Musikalisch unterstützt wurde die Veranstaltung von den Hörstelsteiner Herolden mit ihren Majorettes und Mario Tschan mit seiner Schul-